

BEGRÜNDUNG

„Die Unschärfe der Welt“ von Iris Wolff wurde von der Jury aus 99 Vorschlägen von Leserinnen und Lesern für den Evangelischen Buchpreis 2021 ausgewählt. Der Roman ist Zeitgeschichte, Liebesgeschichte und Familienerzählung in einem. Mit nüchternem Blick und großer Zartheit lässt Iris Wolff ihre Leserinnen und Leser am Leben eines Pfarrers und seiner Familie während der kommunistischen Diktatur in Rumänien teilhaben. Sie erzählt facettenreich und streut dabei immer wieder feine Beobachtungen ein über die Sprache, das Erzählen von Geschichten, das Erleben der Zeit. Brüche durchziehen das Leben ihrer Protagonisten, Kultur- und Klassenunterschiede, politische Verhältnisse und deren Auswirkungen werden geschildert, auch Gewalt und Verrat. All das ist Teil der Biografien ihrer Figuren, die Iris Wolff sprachlich reduziert und zugleich mit nicht auslotbarer Tiefe schildert. Der Blick auf die Welt muss dabei unscharf bleiben, die Wahrnehmung des Geschehens bleibt uneindeutig. Manchmal lässt es sich nur in der Sprache der Poesie metaphorisch beschreiben.

Iris Wolff ist damit ein Buch gelungen, das einen sehr realistischen Blick auf das Leben wirft und zugleich eine große Liebeserklärung an das Leben ist. Es macht Freude es zu lesen – und es stimmt hoffnungsfroh.



Ralf Meister
Vorsitzender des Evangelischen Literaturportals e.V.



»Iris Wolff hat wieder einen großen Roman geschrieben.« *Rainer Moritz, NDR*

»Ein Zauberkunststück der Imagination.«
Meike Feßmann, Süddeutsche Zeitung

»Der Roman hat auf knapper Länge eine große Geschichte zu erzählen.« *Andreas Platthaus, FAZ*

»Iris Wolff ist eine präzise Beobachterin, sie beherrscht die Kunst der differenzierten Figurenzeichnung, und sie ist eine fantastische Stilistin.«

Günter Kaindlstorfer, Deutschlandfunk



Klett-Cotta

Evangelischer Buchpreis 2021

des Evangelischen Literaturportals

EINLADUNG



GRUSSWORT

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 1Kor 13,12

Bruchstückhaft, unscharf nehmen wir wahr. Das müssen die sieben Protagonistinnen und Protagonisten in Iris Wolffs Roman „Die Unschärfe der Welt“ über die Jahrzehnte hinweg erkennen. Das Buch schildert eine Geschichte einer Pfarrfamilie im rumänischen Donauschwaben. Das Persönliche und das Politische wird ineinander verwoben. Von der rumänischen Diktatur ist genauso die Rede wie von der Flucht in den Westen und einer späten Rückkehr. Das Dorf im Banat – ein Mikrokosmos menschlicher Gefühle und Abgründe.

Da ist aber auch das lustvolle Spiel mit der Unschärfe. Fascinosum und tremendum sind nur eine Handbreit voneinander entfernt. Selbst Gott kann beides sein. Nichts ist verfügbar, nichts ist eindeutig, schon gar nicht vorschnell zu beurteilen. Weder die Natur, noch der Fremde auf dem Kutschbock, nicht einmal das eigene Ich mitsamt seinen innersten Geschichten. Seien wir auf der Hut – es zählt der aufmerksame, im besten Falle, liebende Blick.

Alles in diesem Buch protestiert gegen die Eindeutigkeit. Das ist eine anspruchsvolle Sicht auf die Welt. Es ist eben nicht einfach, zu erkennen, „ob Luft, ob Wasser“ und ob der nächste Schritt wohlmöglich den Absturz bringt. Ein Mensch kann daran zerbrechen – und auch davon lesen wir.

Der Ev. Buchpreis würdigt einen starken Roman über das Erkennen und Erkannt werden – im Kleinen und ganz Großen.



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland



Der

Evangelische Buchpreis 2021

des Evangelischen Literaturportals

wurde

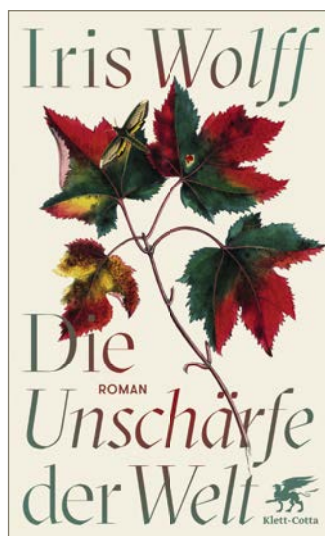
Iris Wolff

für ihr Buch

DIE UNSCHÄRFE DER WELT

Klett Cotta 2020

zuerkannt.



Zur Feier der Preisverleihung

am **Mittwoch, dem 19. Mai 2021**
um **15.00 Uhr** im **Freylinghausensaal der**
Franckeschen Stiftungen in Halle/Saale

laden die Evangelische Kirche
in Mitteldeutschland und das
Evangelische Literaturportal e.V., Göttingen,
Sie herzlich ein.

PROGRAMM

Begrüßung

Landesbischof Friedrich Kramer
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Laudatio

Meike Feßmann
Literaturwissenschaftlerin und Journalistin, Berlin

Ansprache und Preisübergabe

Landesbischof Ralf Meister
Vorsitzender des Ev. Literaturportals e.V.

Ansprache und Lesung der Preisträgerin

Iris Wolff

Grußwort des Verlages

Tom Kraushaar
Verlagsleitung Klett-Cotta

*Das Programm wird musikalisch umrahmt von ZWIO –
Eckart Gleim & Clemens Oerding – Gitarren*

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der Plätze begrenzt, bitte melden Sie sich möglichst bald – spätestens bis zum 10. Mai – per E-Mail unter info@eliport.de an.

Ca. 1 Woche vor der Veranstaltung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, die die aktuellen Hygienerichtlinien enthält und die als Einlasskarte gilt.